

Kirchendach ist günstiger als erwartet

Sanierung St. Alexander beginnt im Frühjahr

Von unserer Mitarbeiter
Claus Bäuerle

Rastatt. Über eine notwendige Sanierung des Kirchendachs informierte die katholische Stadtkirche St. Alexander nun interessierte Gemeindeglieder. Der betroffene Abschnitt liegt über dem Chorraum. Dazu hatte Pfarrer Ralf Dickerhof am Dienstagabend den beauftragten Architekten Thomas Halder vom Büro für Baukonstruktionen eingeladen.

Nach den heftigen Regenfällen, verbunden mit starken Windböen im November 2017 traten an der Decke über dem Altarraum größere Wasserflecken auf. Ein Dachdeckermeister stellte daraufhin fest, dass bei dem Schieferdach Materialermüdungen aufgetreten sind. Teilweise ist zusätzlich



KLEINERE SCHIEFERPLATTEN kommen auf das Dach der Kirche St. Alexander.

das darunterliegende Holzgebälk durchfeuchtet.

Fachkundig erklärte Thomas Halder, dass bei dem Schieferdach mit einer „Altdutschen Deckung“ gearbeitet wurde, bei der die Platten überlappend liegen. Die Lebenserwartung der Platten ist mit 80 Jahren inzwischen erreicht. Die geplante Neueindeckung erfolgt nach der gleichen Verfahrungsweise. Jedoch werden die Schieferplatten etwas kleiner sein als bisher. Parallel zur Eindeckung wird außerdem das darunterliegende Gebälk punktuell verstärkt, um der Spantenkonstruktion eine größere Festigkeit zu geben. Feuchte Holzbalken werden saniert. Die Unterdeckung zwischen der Schieferabdeckung und der Schalung wird wiederum in einer Bitumenschicht



NEU EINGEDECKT wird das Chordach der Stadtkirche St. Alexander in Rastatt nach einem Wasserschaden. Das Material hat darunter gelitten, die Platten sind am Ende ihrer Lebenszeit.
Fotos: Bäuerle

ausgeführt. Bitumen hat gegenüber einer Kunststoffschicht einen Vorteil: Es dichtet Nageleinschläge für die Schieferplatten besser ab. Durch den steilen Anstieg der Rundkuppel müssen beim Stellen des Gerüsts für die Arbeiten aber besondere Sicherheitsmaßnahmen bedacht werden.

Nachdem Angebote eingeholt wurden, konnte die Stadtkirche zur Freude feststellen, dass mit Kosten von rund 140 000 Euro zu rechnen ist. Diese liegen unter der ursprünglich veranschlagten Summe. In dem Betrag sind die Kosten für den Gerüstbau, Materialaufzug, das Material für die Schieferdeckung

und Verstärkung sowie Ausbesserung der Holzkonstruktion des Dachstuhl, Blitzschutz und Erneuerung sämtlicher Wasserabläufe enthalten. Die Arbeiten sollen voraussichtlich im April oder Mai 2019 beginnen. Die Verantwortlichen rechnen mit einer Bauzeit von drei Monaten.